

Der flüsternde Berg

von Joan Aiken

Regie: Manfred Marchfelder

Komposition: El Cadiz

Bearbeitung: Ursula Horwitz

Produktion: RIAS 1983, 161 Minuten

Die Geschichte um das geheimnisvolle Verschwinden der goldenen Harfe von Teirtu ist atemberaubend und spannend, aber auch reich an märchenhafter Poesie. Der zwölfjährige Owen Bren ist Waise. Die Mutter starb auf der Überfahrt von China nach England; der Vater - ein Kapitän - wird vermißt. Owen wohnt bei seinem griesgrämigen Großvater, der das kleine Ortsmuseum verwaltet. Als wertvollster Schatz wird dort die sagenumwobene Harfe von Teirtu aufbewahrt. Graf Malyn, der Beherrscher der kleinen walisischen Stadt, weiß mit List und Tücke die Harfe an sich zu bringen. Auch ein hoher orientalischer Würdenträger, ein Seldschuk, ist an der Harfe interessiert. Es gibt eine alte, geheimnisvolle Weissagung über die Harfe von Teirtu - ob sie sich erfüllt?

"Wenn der Flüsternde Berg einst schreit und bebt
und Schloß Malyn auf Wolken schwebt,
dann hat der Herr Malyn, was er gewollt:
die wiedergefundene Harfe aus Gold.
Dann wird der Berg einen Schleier tragen
und der Räuber die Flucht vom Teufelssprung wagen.
Er findet im Abgrund den Tod.
Und die Kinder des Bergwerks entkommen der Not.
Sie kehren zurück in ihr Heimatland,
und die Harfe gelangt in die richtige Hand."

Erzählerin: Monika Hansen

Owen Bren: Karsten Schmoldt

Arabis Dando: Stefanie Schastok

Graf Malyn: Hans Werner Bussinger

Mr. Bren: Gerd Holtenau

Prigman: Wolfgang Condrus

Bilk: Uwe Müller

Seldschuk: Holger Madin

Bruder Janto: Hans Madin

Prinz von Wales: Erwin Schastok